



## Rede von Maulana Scheich – Friede sei mit ihm – Mittwoch, den 26. Rabbi al Auwal, 1429 Higri, 02. 04. 2008

Bi-smi-llahi-r-rahmani-r-rahim – Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen

Lob sei Gott, Der dieser Nation jemanden geschickt hat, der ihre Religion erneuert und behütet, und der den Gläubigen hilft, ihren guten Glauben an ihren Gesandten saws zu bewahren.

Ich bezeuge, dass Ahmad al Mahmoud das Juwel der ersten Schöpfung ist. Er saws ist der Herr, der Beschützer, der Halt, der, der gesandt wurde, um die Flagge des Islam zu hissen – Segenswünsche für ihn, seine Angehörigen und für seine edlen Gefährten, seine Stellvertreter, die seine Geheimnisse und sein Licht tragen und die seinen Wesen, seine Taten und seine Aussagen weiterleiten.

“Die Gefährten gehorchten dem Gebot ihres Herrn. Dadurch labten sie sich an der Quelle seiner Geschenke.” (Qasida 46,14)

### **Meine Geliebten,**

as-salamu aleikum wa rahmatullahi wa barakatuu

Sayyidina Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs saws sagte: “Allah schickt dieser Nation am Anfang jedes Jahrhunderts jemanden, der ihre Religion erneuert.”<sup>1</sup>

Das arabische Wort “*yabath*” bedeutet in diesem Hadith “geschickt nach Allahs Auserwählung” und nicht nach der Auserwählung der Menschen, die sich nur an Ruhm und Redegewandtheit mäßte. Am Anfang des ersten Jahrhunderts traf die Wahl auf Sayyidina Omar ibn Abdel Aziz und Anfang des zweiten Jahrhunderts auf Imam ash-Shafi’i, möge Allah mit ihnen zufrieden sein. Deshalb sagte Imam Ahmad ibn Hanbal r.a.a.: “Wann immer ich eine Frage nicht beantworten kann, zitiere ich die Antwort von Imam ash-Shafi’i.”

Über die Bedeutung des arab. Wortes “*jujadid*” (erneuern, wiederbeleben) in dem o.g. Hadith sagte der Gesandte Allahs saws zu Sayyidina Bilal ibn Harith: “Oh Bilal, wisse!” Dieser r.a.a fragte zurück: “Was soll ich wissen, oh Gesandter Allahs saws?” Dieser Dialog wurde zweimal wiederholt. Dann sagte der Prophet saws: “Oh Bilal, wisse, dass derjenige, der eine Sunna von meinen Sunnan, die nach meinem Ableben unterlassen werden, wiederbelebt, so viel Lohn erhalten wird wie alle zusammen, die diese Sunna befolgen, ohne dass deren eigener Lohn geschmälert wird. Und wer immer eine schlechte Praxis einführt, die Allahs und des Propheten saws Missfallen erregt, wird so viele Sünden auf sich laden, wie alle zusammen, die es ihm nachtun, ohne dass deren Sünden weniger werden.”<sup>2</sup>

Sayyidina Anas berichtete, dass der Gesandte Allahs saws zu ihm sagte: “Oh mein Sohn, wenn Du es fertig bringst, dass dein Herz vom Aufwachen bis zum Einschlafen keinen belügt, dann tue es.” Und der Prophet saws fuhr fort: “Denn dies gehört zu meiner Sunna! Und derjenige, der meine Sunna belebt, liebt mich. Und wer mich liebt, wird mit mir im Paradies sein.”<sup>3</sup>

Erneuern (Wiederbeleben) der Religion heißt, zum richtigen Verständnis des Qur’an und der Sunna des Propheten saws zurückzukehren. Das richtige Verständnis der Sunna des Propheten saws basiert auf der tiefgehenden Auseinandersetzung mit den Qur’anwissenschaften, wie z.B. der Kenntnis von

<sup>1</sup> Überliefert von Da’ud in seinem Buch “As-Sunnan”.

<sup>2</sup> überliefert von at-Tirmidhi.

<sup>3</sup> überliefert von at-Tirmidhi.

“al Nasich” und “al Masuch”, (dem Wissen darüber, welche Verse des Qur’an aufgehoben und durch welche Verse sie ersetzt wurden), der Kenntnis von “Asbab an-nazul” (der Hintergründe für die Offenbarung bestimmter Verse), der Kenntnis von “al Muhkam” (Wissen über die Verse, deren Bedeutung klar und verständlich ist) und “al Mutashabih” (Wissen über die Verse, die Ähnlichkeiten aufweisen). Die Beherrschung der Regeln der arabischen Grammatik ist eine unabdingbare Voraussetzung für das Verständnis dieser Qur’anwissenschaften.

Nachfolgend zeigen wir ein Beispiel dafür, wie man die Sunna des Propheten saws falsch auslegen kann, wenn man die arabische Grammatik nicht beherrscht: Im Hadith 34 heißt es: Abu Said al Chudri berichtete, dass der Prophet saws sagte: “Wer von euch etwas zu Verabscheuendes sieht, soll es mit seiner Hand verändern, und wenn er dies nicht vermag, so soll er es mit seiner Zunge verändern, und wenn er das nicht vermag, dann mit seinem Herzen. Und jenes (arab. *thalika*) ist das Mindeste<sup>4</sup> an Glauben” (überliefert von Muslim).

Einige verstehen diesen Hadith völlig falsch, weil sie der Regeln der arabischen Grammatik nicht mächtig sind. Sie glauben, die Veränderung über das Herz (wie oben erwähnt) sei die schwächste Form des Glaubens. Der Hadith nennt drei Möglichkeiten, durch die etwas Verabscheuungswürdiges verändert werden kann: über die Hand, über die Zunge und über das Herz. Einige versuchen nun, das Verabscheuungswürdige mit der Hand oder der Waffe zu verändern, weil sie dies als die stärkste Form des Glaubens ansehen. Aber das genaue Gegenteil ist wahr: die Veränderung über das Herz ist die stärkste Form des Glaubens! Weil sich gemäß den Regeln der arabischen Grammatik das Demonstrativpronomen “jenes” (arab. *thalika*) in diesem Hadith auf das erst- und nicht auf das letztgenannte Wort bezieht. Und das bedeutet, dass das erstgenannte Wort - die Hand - die schwächste Möglichkeit zur Durchführung einer Veränderung sei. Aber wie schon erwähnt, verstehen einige die Aussage falsch und denken, das Demonstrativpronomen beziehe sich auf das letztgenannte Wort - das Herz - und meinen, die Veränderung über das Herzen sei die schwächste Form des Glaubens.<sup>5</sup>

Richtig ist: Die Veränderung, die durch die Hand geschieht, ist die schwächste Form des Glaubens, und die Veränderung, die durch das Herz geschieht, ist die stärkste Form des Glaubens. Der Beweis dafür findet sich in der Sure 49, 14: “Die Wüsten-araber sagen: ‘Wir glauben.’ Sprich: ‘Ihr glaubt nicht; sagt vielmehr: ‘Wir haben den Islam angenommen’, und der Glaube ist noch nicht in eure Herzen eingedrungen.”

Und eine andere Aussage des Propheten saws lautet:

“... Im Körper ist ein kleiner Klumpen Fleisch, und wenn er gesund ist, ist der gesamte Körper gesund, und wenn er schlecht ist, ist der gesamte Körper schlecht. Wahrlich, dies ist das Herz.”<sup>6</sup>

Beide Aussagen des Qur’an und der Sunna des Propheten saws belegen, dass das Zentrum des Glaubens und seine Stärke im Herzen liegen. Wie kann man dann behaupten, die stärkste Veränderung im Glauben geschähe durch die Hand?

Erneuern und Wiederbeleben der Sunna betrifft nicht die Grundsätze des Glaubens und die Art der Anbetung (weil diese festgelegt sind), sondern den Bereich der Umgangsformen. So können heutzutage z.B. Muslime, die in nicht-islamischen Ländern leben, in denen eine friedliche Gesellschaftsstruktur und soziale Gerechtigkeit herrschen, unbehindert ihren religiösen Pflichten nachgehen. (Anm. der Übers: was in manchen islamischen Ländern nicht der Fall ist).

Wie wir wissen, ging die Sonne des Islam über der arabischen Halbinsel auf und strahlte von da aus in die Welt hinein. Der Islam verbreitete sich durch freundliches und den Menschen zugewandtes Lehren. Je weiter wir allerdings nach Westen gehen, desto schwächer wird der Glaube an Gott und an die übernatürliche Welt. Und erreichen wir dann die skandinavischen Länder, so finden wir das Licht des Glaubens nah dem Erlöschen. Dort existieren für viele Menschen nur die materielle Welt und die Erkenntnisse der weltlichen Wissenschaften. Maulana Scheich Ibrahim sagte hierzu: “Die Regierungen der westlichen Länder versorgen die Menschen mit dem, was sie benötigen: mit Nahrung, medizinischer Versorgung, mit Wohnstätten - alles in einem solchen Ausmaß, dass sie Gott nicht mehr brauchen oder anflehen müssen, wenn sie in Not sind.” Für sie stehen alle Menschen

<sup>4</sup> wörtlich “das Schwächste”

<sup>5</sup> siehe Hadith 34 in an-Nawawi, “Vierzig Hadithe”

<sup>6</sup> Siehe Hadith Nr. 6 in an-Nawawi “Vierzig Hadithe”

auf einer Stufe. Sie machen keinen Unterschied zwischen einem Propheten, einem Gelehrten und einem Philosophen. Deshalb bleibt auch niemand von ihrer Kritik und logischen Analyse verschont, nicht einmal ein König, und kein Mensch ist ihnen heilig oder unantastbar.

Und genau damit beginnt das Problem. Aber nicht nur dort. Auch manche Muslime behandeln den Propheten saws respektlos, und sprechen seinen Namen ohne den ehrenvollen Titel "*Sayyidina*" aus. Sie vertreten die Meinung, "*sayyada*" (die Herrschaft) sei nur Allah vorbehalten. Im Umgang mit Menschen, die sich so respektlos verhalten, orientieren wir uns am besten am Verhalten unseres Propheten saws, der immer freundlich war und auf den Frieden ausgerichtet handelte. Ein gutes Beispiel dafür ist die Geschichte, wie er saws sich einem Juden gegenüber verhielt, der ihm ständig Müll vor die Tür warf. Als der Jude dies eine Zeitlang unterließ, weil er krank war, besuchte ihn der Gesandte Allahs saws.

Damit zeigte er saws dem Juden und allen anderen, wie man am besten mit Menschen umgeht, die sich dem Islam und dem Propheten saws gegenüber verachtend verhalten. Und er setzte damit Allah subhanu wa ta` Allahs Worte

"Rufe zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung auf, und streite mit ihnen auf die beste Art" (Sure 16,125) in die Tat um.

Lasst uns hören, was Sayyidina Abdullah Ibn Omar antwortete, als ein Mann zu ihm kam und fragte: "Oh Gefährte des Gesandten Allahs! Wird einem Mörder vergeben?" Ibn Omar sagte: "Nein". Ein wenig später kam ein zweiter Mann und stellte dieselbe Frage. Ibn Omar antwortete: "Wie kann der Mensch eine Tür, die Allah geöffnet hat, schließen?" Die anwesenden Schüler waren verwirrt und sagten: "Deine zweite Antwort widerspricht der ersten, obwohl es um die selbe Sache geht. Wie kann das sein?" Er raa. antwortete ihnen auf seine gelehrte und erleuchtete Weise: "Der erste Mann hatte die Absicht, jemanden zu töten, und der zweite hatte bereits einen Mord verübt und wollte Gott um Vergebung bitten."

Dies zeigt, dass jeder, der im Namen der Religion Recht sprechen will, in seiner Urteilsfindung präzise sein soll und sein Rat sich auf genaue Kenntnis der Wissenschaften von Qur`an und Sunna aufbauen soll.

### **Meine Geliebten,**

Allah, der Segenspendende und Erhabene, sagt im Qur`an: "Sie waren junge Männer, die an ihren Herrn glaubten, und Wir ließen ihnen zunehmend Rechtleitung zukommen" (Sure 18,13). Allah lobt im Qur`an diese jungen Männer wegen ihres starken Glaubens, den sie hatten, obwohl sie noch so jung waren.

Al Imam al Suyuti erläutert in seinem Buch "*Al Dur al Manthur*" (Die verstreuten Perlen), dass sich die Sure 95,4: "Wir haben den Menschen in bester Form erschaffen", auf Menschen in der Zeit ihrer Jugend und Kraft bezieht. Ja, wirklich, in seinen jungen Jahren steckt der Mensch voller Lebenskraft, Glauben und Tatendrang. Deshalb finden wir unter den Muslimen der ersten Generation viele junge Menschen. Der Gesandte Allahs saws hat sich ihrer und ihrer Probleme besonders angenommen. So heißt es zum Beispiel in dem von Abdul Rahim Ibn Yazid berichteten Hadith, dass Abdullah sagte: "Damals, als wir sehr jung und arm waren, waren wir mit dem Gesandten Allahs saws, und er saws sagte zu uns: "Oh, ihr jungen Männer, heiratet, denn die Heirat bewahrt euch vor dem begehrliehen Blick auf die Frauen und sie schützt euch vor der Begierde. Und wer nicht heiraten kann, der faste. Das Fasten wird euch schützen."<sup>7</sup> Diese Aussage zeigt, wie fürsorglich der Gesandte Allahs saws den jungen Menschen gegenüber war.

Imam Ali, Allah möge sein Antlitz ehren, sagte: "Geht sorgsam mit den jungen Menschen um! Sie gehören einer Generation an, die anders ist als eure, und Gott schuf sie für eine Zeit, die anders ist als eure Zeit." Die Älteren sollen verständnisvoll und geduldig mit den jungen Leuten sein und ihnen den geraden Weg lieb machen.

Das Gutsein der jungen Menschen wirkt sich spürbar in der Gesellschaft aus und dadurch auch am Dienst an der Religion insgesamt. Und genau das macht den Propheten saws glücklich! Deswegen erwähnt er die Jugendlichen in dem folgenden

---

<sup>7</sup> Überliefert von Al Nisaí und Al Turmuzi.

berühmten Hadith: Abu Hureira überlieferte, dass der Prophet saws sagte: "Sieben gewährt Allah (am Jüngsten Tag) seinen Schutzschatten, wenn es keinen Schatten gibt außer Seinem"<sup>8</sup> (und der zweite von diesen sieben ist) "ein junger Mann, der seine Jugend in Anbetung und im Dienst für Allah, dem Allmächtigen und Erhabenen verbringt."

Auch Sayyidina Anas raa. berichtet in einem Hadith: "Es gab siebzig junge Männer von den Al Ansar (Gläubige, die in Medina lebten, bevor der Prophet saws dort einzog), welche ‚die Leser‘ genannt wurden. Den Tag über verbrachten sie in der Moschee, und am Abend gingen sie zum Stadtrand von Medina, wo sie zusammen beteten und studierten. Ihre Familien wähten sie in der Moschee, und die Leute in der Moschee wähten sie daheim bei ihren Eltern. Zu Anbruch der Morgendämmerung, holten sie Trinkwasser und Feuerholz und brachten es an die Tür des Propheten saws. Eines Tages schickte sie der Gesandte Allahs saws in die Schlacht von *Bir Ma`una*, in der sie alle im Kampf fielen. Hernach sprach der Gesandte Allahs saws zwei Wochen lang während des Morgengebets eine Dua`a (Bittgebet) gegen diejenigen, die sie töteten. Und so entstand die Praxis des Qunut-Bittgebetes."<sup>9</sup>

Die Jugendzeit ist eine sehr wichtige Period. Sie ist die fruchtbare Zeit im Leben eines Menschen. Sie soll im Dienst an der Religion des Propheten saws gut verbracht werden, so dass sich Liebe und Vergebung unter den Menschen in Worten und Taten ausbreiten

Al Imam Fachruddin sagt im Qasida 14, 8: "Ich bat den Gesandten bei der Güte seines Herrn, dass er meinen Willen in die jungen Arme lege."

### **Meine Geliebten,**

der geliebte Mustafa saws schenkte nicht nur den Jugendlichen seine Fürsorge sondern auch den Frauen, über die er sagte: "Die Frauen sind die zweiten Hälften der Männer." Zu ihrer Rolle gehörte nicht nur die Versorgung der Verwundeten hinter der Schlachtlinie, sondern auch das Beschützen des Gesandten saws in der Schlacht. Der Prophet saws sagte: "Wann immer ich in der Schlacht von Uhud nach links oder rechts schaute, fand ich Nusaibah bint Ka`ab, wie sie mich mit ihrem Schwert und ihren Pfeilen verteidigte."

In der Frühzeit des Islam, als sich der Prophet saws mit seinem Gefährten in der Höhle versteckte, war es eine Frau, nämlich Sayyida Asma`a, die ihnen Essen, Wasser und die Neuigkeiten über die Quraish zutrug. Sie wurde auch die Frau mit den zwei Kopftüchern genannt, weil sie ihr Kopftuch in zwei Hälften teilte. Zugedeckt unter einer Hälfte brachte sie ihnen das Essen, so dass es keiner sah.

Und da war Sayyida Al Khansa, die berühmte Dichterin und Quelle für Dichter und Sprachwissenschaftler, die dem Propheten saws oft Gedichte vortrug.

Der Prophet saws befahl uns, die Hälfte unserer Religion von Sayyida Aischa zu nehmen. Wie es in dem Hadith heißt: "Nehmt die Hälfte eurer Religion von dieser Rötlichen."<sup>10</sup>

Wenn wir einen Blick auf die Geschichte werfen, sehen wir, dass viele Gefährtinnen<sup>11</sup> beim Bau der Moschee des Gesandten saws mithalfen.

Sayyida Nafisa hielt Lehrveranstaltungen ab, an denen öfter auch Imam Al Shafi'i teilnahm, um von ihr zu lernen.

Al Imam Malik sagte: " Die Frauen der Gefährten schauten auf das Jenseits und nicht auf das Diesseits, deshalb waren sie ohne Sorge und ohne Vorwurf, wenn ihre Männer arm waren."

---

<sup>8</sup> Riyad us. Salihin, Imam An-Nawawi, Hadith 376.

<sup>9</sup> Al Imam Ahmed in seinem Buch ‚Musnad‘.

<sup>10</sup> ‚Rötliche‘ bedeutet ‚Hellhäutige‘, da die Araber die Farbe Weiß als Symbol für die Reinheit reserviert haben. Sh. Lisan al Arab, Bd. 2, S. 990.

<sup>11</sup> Der arabische Text spricht hier von "Frauen der Gefährten" (nisa as-sahaba). Damit sind nicht nur die Ehefrauen, sondern alle weiblichen Mitglieder der Familie der Gefährten gemeint.

## Meine Geliebten,

Die Aufgabe der Frauen und Jugendlichen, der Gesellschaft zu dienen, erfordert von ihnen ein selbstloses, altruistisches Verhalten, selbst wenn sie arm sind.

Ein Beispiel dafür ist die folgende Geschichte: Ein Mann, der in Not war, kam zum Propheten saws und bat ihn um Hilfe. Der Prophet saws ging zu jeder seiner Frauen und fragte sie, ob sie etwas für den armen Mann zu essen hätten. Alle antworteten: "Wir haben nur Wasser anzubieten!" Daraufhin fragte der Prophet saws seine Gefährten, ob einer von ihnen diesen Mann als Gast über Nacht mitnehmen könne. Einer der Gefährten stand auf und sagte: "Ich, oh Gesandter saws!" Dann nahm er den Gast des Propheten saws mit nach Hause. Dort angekommen, fragte er seine Frau, ob sie etwas zu essen für den Gast habe. Sie antwortete: "Ich habe nur das Essen für die Kinder!" Da bat er sie, die Kinder ins Bett zu schicken, das Licht auszumachen und dem Gast das Essen anzubieten. Wegen dieser Tat offenbarte Allah den folgenden Vers: "...und sie bevorzugten sie vor sich selbst, auch wenn sie selbst in Dürftigkeit leben." (Sure 59,9). Und der Prophet saws sagte später zu diesem Gefährten und seiner Frau: "Allah freute sich darüber, wie (gut) ihr euren Gast letzte Nacht behandelt habt!"

Der Verfasser des Buches "*Al gammi li'akham al Quran*" (ein Buch, das den Qur`an erläutert), erklärt darin das arabische Wort "*ithar*" (den anderen vor sich selbst bevorzugen). Es bedeutet, dem anderen trotz eigener Notlage den Vorzug zu geben vor sich selbst, seinem diesseitigen Glück und seinen diesseitigen Wünschen. Dies ist nur möglich, wenn der Glaube stark und die Liebe und die Geduld fest verankert sind, auch in Zeiten der Not.

Obwohl die Ansar selbst Not litten, gaben sie ihr Geld und ihre Häuser an die Muhajirin (Anhänger des Propheten saws, die ihren ganzen Besitz in Mekka zurückließen, um dem Propheten saws nach Medina zu folgen).

Es wird erzählt, dass Sayyidina Omar ibn Al Khatib einst 400 Dinar in einen Geldbeutel tat, ihn seinem Diener gab und zu ihm sagte: "Nimm dieses Geld und gib es Abu Ubaida Ibn Al Garrah (ein berühmter Gefährte), bleib eine Weile bei ihm und schau, was er damit macht!" Der Diener tat, wie ihm befohlen. Ibn Al Garrah pries Sayyidina Omar ob seines Geschenkes und verteilte das Geld an andere, von denen er wusste, dass sie bedürftig waren. Sayyidina Omar sandte die gleiche Menge Geldes auch an Sayyidina Mu'az (ein anderer bekannter Gefährte). Dieser pries auch Sayyidina Omar ob des Geschenkes und verteilte es an andere, die in Not waren. Als von dem Geld nur noch zwei Dinar übrig waren, kam seine Frau und erinnerte ihn daran, dass sie selbst auch Not litten. Also gab er ihr die zwei Dinar. Der Diener berichtete Sayyidina Omar, was die zwei Gefährten mit dem Geld gemacht hatten. Sayyiduna Omar freute sich darüber und sagte: "Sie sind Geschwister und handeln alle gleich (gut)."

Al Imam Al Qurtubi erklärt den vorhin genannten Quranvers 59,9 folgendermaßen: "Das eigene Selbst zurückzunehmen ist ein größeres Opfer als das eigene Geld zu geben". Er verweist in diesem Zusammenhang auch auf das bekannte Sprichwort: "Andere sich selbst vorzuziehen ist die höchste Form der Großzügigkeit." Auch die Sufis sagen, wenn es um das Äußerste in der Liebe geht, "die höchste Stufe der Selbstaufgabe (sei) das Hintanstellen seiner selbst um des Propheten saws. Schutzes willen. Im *Sahih* wird beschrieben, wie Abu Talha (ein weiterer bekannter Gefährte) in der Schlacht von Uhud den Propheten saws beschützte. Als sich der Prophet saws während der Schlacht aufrichten wollte, rief er: "Oh, Prophet, duck dich, sonst wirst du verletzt! Lass mich den Angriff abwehren!" Und er sprang vor und hielt seinen Arm schützend vor den Propheten saws. Sein Arm wurde dabei verletzt und blieb in der Folge für immer gelähmt.

Abu Huzaifa Al Adawi berichtete: "In der Schlacht von *Yarmuk* hatte ich etwas Wasser bei mir, und ich suchte unter den Verwundeten meinen schwerverletzten Vetter. Als ich ihn fand, bot ich ihm zu trinken an. Da hörte er einen anderen vor Schmerzen stöhnen und sagte, ich solle das Wasser diesem geben. Ich ging zu dem Stöhnenden und sah, dass es Hisham Ibn Al As war. Als ich ihm zu trinken geben wollte, hörte er einen anderen Verwundeten vor Schmerz stöhnen. Da sagte Hisham zu mir, ich solle das Wasser diesem geben. Als ich bei dem dritten Verwundeten angekommen war, fand ich ihn tot. Also ging ich zurück zu Hisham und fand auch ihn tot. Dann ging ich zurück zu meinem Vetter und fand auch ihn tot."

Sayyidina Abu Yazid Al Bistami erzählte, dass kein Mensch ihn je so sprachlos gemacht habe wie dieser junge Mann aus *Balkh*, der zum Hadsch kam. Der Mann fragte ihn: "Oh, Abu Yazid! Was ist bei Euch die äußerste Grenze an Askese?" Abu Yazid antwortete: "Wenn wir etwas finden, essen wir

es. Wenn wir nichts finden, sind wir geduldig.“ Der junge Mann sagte: “Das machen die Hunde von *Balkh auch*.” daraufhin fragte Abu Yazid fragte : “Was ist denn bei euch die äußerste Grenze der Askese?” Der junge Mann antwortete: “Wenn wir nichts finden, sind wir dankbar. Und wenn wir etwas finden, schenken wir es den anderen, die in Not sind.”

Dhun-Nun, der Ägypter, wurde gefragt, was einen Asketen ausmache. “Dreierlei”, antwortete er, “er verteilt, was er gesammelt hat, er sucht nicht nach dem, was er verloren hat, und er bevorzugt den anderen vor sich selbst, wenn Not herrscht.

Abul Hasan Al Antaki erzählte, dass sich bei ihm über dreißig Männer zum Essen eingefunden hätten, das Brot aber nicht für alle reichte. Da machten sie für die Zeit des Essens das Licht aus. Als sie es wieder anzündeten, lag das ganze Brot noch da. Niemand hatte davon gegessen, jeder wollte dem anderen den Vortritt lassen.

Nun zur Bedeutung der Sure 76, Verse 7-8: Sayyidina Hasan und Sayyidina Hussein waren krank, und der Prophet saws und die Gefährten besuchten sie. Sayyidina Ali, möge Allah sein Antlitz ehren, gelobte bei Allah, dass er, wenn die Söhne wieder gesunden, zum Dank drei Tage fasten werde. Sayyida Fatima al Zahra und ihre Nachbarin legten das gleiche Gelübde ab. Sayyidina Hasan und Sayyidina Hussein wurden wieder gesund. Da sie nichts zu essen hatten, ging Sayyidina Ali, möge Allah sein Antlitz ehren, zu Shamun Ibn Gariya, einem Juden aus Khaibar, und borgte sich von ihm Gerstenkörner. Sayyida al Zahra mahlte einen Teil der Gerste und kochte sie. Abends zur Zeit des Fastenbrechens stand plötzlich ein Bettler vor der Tür und bat um Essen. Sie gaben ihm das Gekochte, und hatten somit den ganzen Tag und die ganze Nacht über nichts gegessen, nur Wasser getrunken. Am zweiten Tag mahlte Sayyida al Zahra wieder einen Teil der Gerste und kochte sie. Als sie ihr Fasten brechen wollten, stand ein Waisenjunge vor der Tür und bat um Essen. Sie gaben sie ihm alles, was sie hatten. Und so verbrachten sie den zweiten Tag und die zweite Nacht ohne zu essen und tranken wieder nur Wasser. Am dritten Tag kochte Sayyida Fatima Al Zahra den Rest der Gerste. Als sie zum Fastenbrechen zusammen saßen, kam ein Kriegsgefangener und sagte: “Friede sei mit Euch, Angehörige des Propheten saws, gebt mir bitte etwas zu essen.”. Also gaben sie ihm alles Essen, das sie hatten und verbrachten den dritten Tag und die dritte Nacht ohne zu essen und tranken nur Wasser. Damit hatten sie ihr Gelübde erfüllt. Da kam S. Gabriel a.s. zum Propheten saws und sagte: “As-salamu aleikum, und dein Herr sagt auch `as-salamu aleikum` zu Dir.” Dann offenbarte er ihm die Verse 7 – 9 der Sure 76:

“Sie erfüllen das Gelübde, und sie fürchten einen Tag, dessen Unheil sich weithin ausbreitet (7). Und sie geben Speise – und mag sie ihnen (auch) noch so lieb sein – dem Armen, der Waise und dem Gefangenen (8) (indem sie sprechen: ) `Wir speisen euch nur um Allahs willen. Wir begehren von euch weder Lohn noch Dank (dafür)`” (9).

Der Herr der Geschöpfe lehrt uns, dass wir ihm saws, seinen Angehörigen und seinen Nachkommen den Vorzug geben sollen vor all unseren eigenen Anliegen. Er saws sagt: “Keiner von euch ist ein wahrer Gläubiger, bis er nicht mich mehr liebt als sich selbst, meine Familie mehr liebt als seine, meine Angehörigen mehr liebt als seine und meine Nachkommen mehr liebt als seine.”<sup>12</sup>

Ibn Hisham berichtet: “Wir waren mit dem Propheten saws zusammen, als er Sayyidina Omar ibn al-Khatab an der Hand hielt, und dieser zu ihm sagte: “Oh, Gesandter, bei Allah, ich liebe dich mehr als alles andere, aber nicht mehr als mich selbst. Da sagte der Prophet saws: “Keiner von euch ist ein wahrer Gläubiger, bis er nicht mich mehr liebt als sich selbst.”<sup>13</sup>

Und Maulana S. Fahrudin sagt hierzu:

“Ohne die Liebe zu ihnen in der Tiefe unseres Herzens, hätte kein Herz je die Süße des Glaubens gekostet.” (Qasida 2, Vers 16

Oh Allah, bei Deiner Liebe zum Herrn der Früheren und Späteren, mach uns zu Liebenden und Geliebten, *wa sala allahu ala Sayyidina Muhammad wa ala alihi wa sahbihi wa sallim. As-salamu alaikum wa rahmatu'llahi wa barakatu* und ein glückliches Neues Jahr!

---

<sup>12</sup> Überliefert von Al Mutaki al Hindi in seinem Buch “Kanz al Ummal”

<sup>13</sup> Überliefert von Imam Ahmed und Iman al Buchari